

NORD VERLAG Andreas Strauß

NORDVERLAG Andreas Strauß · Birkenallee 10 · 18184 Sagerheide

An Herrn Dr. Uwe Wegehaupt
Präsident des Amtsgerichtes Magdeburg
Breiter Weg 203 - 206
39104 Magdeburg

Tel.: 0391 6060
Fax: 0391 6066060

18184 SAGERHEIDE · Birkenallee 10
Tel.: (03 82 04) 1 28 04 · Fax: (03 82 09) 7 44
-VERLAG FÜR WERBUNG & REGIONALES-

Sagerheide, den 02.05.2013

Betr.: Sofortige Beschwerde gegen die Hauptentscheidung des Beschlusses 5 Gs 230 Js 2647/11 (613/13)

Frau Frömmichen und Herr Dr. Wegehaupt!

Selbstverständlich kann ich Ihre Erklärungen zum Feststellungsverfahren nicht akzeptieren. Aus dem Tathergang einen "schweren Raub" zu konstruieren, erscheint mir sehr gewagt. Die Auswahl der Beschuldigten erinnert mich an das Ende von Casablanca: "Verhaften Sie die üblichen Verdächtigen!", auch wenn das umgewandelt heißen müßte: "Bespitzeln Sie die üblichen Verdächtigen!". Auf die Widersprüche, Halb- und Unwahrheiten in Ihrer Rechtfertigung gehe ich jetzt nicht weiter ein. Die erfolglose Einstellung des Ermittlungsverfahrens war nach der von Ihnen geschilderten Sachlage vorhersehbar. Um so mehr erschüttert es mich, daß Sie bei dieser unsicheren Gemengelage eine Abhörmaßnahme in Erwägung gezogen und, noch verwerflicher, beschlossen haben! Wenn das die Gesetze wirklich hergeben, was ich nicht glaube, leben wir in einem Überwachungs- und Polizeistaat erster Güte. Wenn die Telekommunikation zwischen Jörg Bergstedt und mir als nicht relevant eingestuft wurde, warum wurde dann die Identität festgestellt? Daß ich keinen mündigen Bürger kenne, der nicht wissen will, wenn er bespitzelt wird, habe ich schon Staatsanwalt Murra erklärt; der § 101 Abs. 4 Satz 4 StPO ist also eigentlich nie anwendbar. Wer viel bespitzelt, muß also auch viel informieren und handelt sich damit viel Ärger ein, das sollte man vorher bedenken. Sich dann hinter den Listen der überlasteten, kleinen LKA-Mitarbeiter zu verstecken, ist für einen Staatsanwalt nicht sehr souverän. Ich weiß bis heute nicht, wer, außer den Betroffenen, Einsicht in genau welche Unterlagen/Tonbandmitschnitte erhalten hat. Es ist ein Skandal, daß private Firmen wie Biotechfarm, Monsanto Deutschland und die Uni Rostock bei Ihnen Informationen über Gentechnikkritiker erhalten, obwohl der Verdacht sich erwartungsgemäß nicht bestätigte. Abschließend noch eine grundsätzliche Bemerkung: Findet sich in Sachsen-Anhalt kein/e Richter/in mehr, die sich an diesem Fall die Hände beschmutzen oder die Karriere beschädigen möchte? Muß deshalb Frau Richterin Frömmichen nicht nur diesen Fall bearbeiten, sondern auch noch seine Rechtmäßigkeit selbst untersuchen?
Ich verbleibe in Erwartung einer Bestätigung

Andreas Strauß

Kopie an Datenschutzbeauftragten Sachsen-Anhalt